

Meine Familie

Didaktische Hinweise

Die Familie ist für jedes Kind der Ort der Primärsozialisation. Hier erfahren sie das erste soziale Netz, welches sie in erheblichem Maße prägt. Gleichzeitig nehmen sie ihre erste Rolle ein, sei es als Einzelkind oder als Geschwisterkind. Dies alles geschieht für das Kind unreflektiert, Familie ist für die meisten etwas Selbstverständliches. Nicht vergessen werden darf die Realsituation, dass Kinder in überaus unterschiedlichen Strukturen aufwachsen. So gibt es Einkindfamilien, Mehrkindfamilien, Migrantenfamilien, Alleinerziehende mit einem oder mehreren Kindern usw. Immer mehr Kinder leben bei nur einem Elternteil, weil sich die Eltern getrennt haben. Dennoch erfolgt hier eine soziale Bindung mit unterschiedlichen Ausprägungen. So haben Scheidungskinder bisweilen nur alle zwei Wochen den Vater, was sich auf die Bildung einer Familienstruktur erheblich auswirkt. Nicht alle Kinder sprechen gerne über ihre „Halbfamilie“, daher muss bei diesem Thema sehr sensibel vorgegangen werden.

Unterrichtsverlauf

Unterrichtsstunde: Meine Familie

Material:

kleine Kärtchen zum Malen, Heft, Kärtchen „Familienmitglieder“ fürs Rollenspiel (KV 2.1)

Ablauf:

- Einstieg: Die Lehrperson erzählt von der eigenen Familie aus der Kindheit. Die Kinder hören hier sehr gerne zu, weil sie dadurch etwas darüber erfahren, wie die Lehrkraft früher als Kind einmal war.
- Arbeitsphase: Die Schüler malen auf Kärtchen sich und ihre Familie beim Spazierengehen. Sie stellen der Klasse vor, was und wen sie gemalt haben, und heften die Kärtchen an die Tafel. In einem zusammenfassenden Unterrichtsgespräch werden Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede gefunden. Es findet eine abschließende Wertung statt: Die Schüler nehmen ihr Kärtchen und erklären: *Besonders stolz bin ich in meiner Familie auf ...* Danach kleben sie ihr Kärtchen ins Heft.
Im nächsten Schritt wird erarbeitet, dass die einzelnen Familienmitglieder unterschiedliche Rollen innerhalb der Familie einnehmen. Dies wird anhand eines Rollenspiels verdeutlicht:

Familie mit Vater, Mutter, 1 Tochter, 1 Sohn sitzen beim Mittagessen. Thema: Was machen wir am nächsten Wochenende? Die Rollen werden anschließend getauscht, sodass jeder entweder Mutter oder Schwester bzw. Vater oder Sohn ist. Zur Visualisierung, wer welche Rolle innehat, können die Rollenspielkärtchen (KV 2.1) verwendet werden.

Die Schüler beobachten das unterschiedliche Rollenverhalten. Es schließt sich ein Gespräch über die verschiedenen Rollen an: *Wie hat sich der Vater (die Mutter, die Tochter, der Sohn) verhalten? Ist das bei euch zu Hause auch so? Wer soll am Schluss entscheiden?* Hinweis: Kinder, die sich beim Rollenspiel unsinnig verhalten, müssen ausgewechselt werden, um den Zweck des Rollenspiels nicht zu gefährden. Dies muss auch dementsprechend nachvollziehbar begründet werden.

- Vertiefung/Reflexion: In weiteren Aktionen wird der Aspekt erarbeitet, dass sich in Familien etwas ändert, wenn ein Familienmitglied für längere Zeit abwesend ist.
Mögliche Impulse:

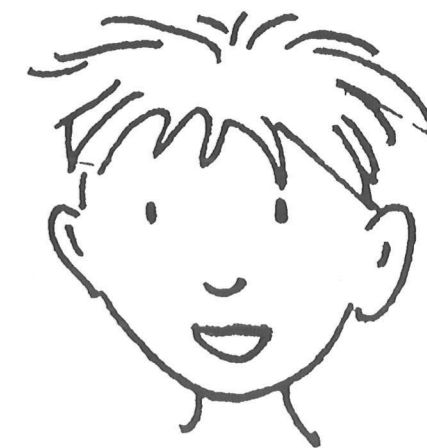
- *Dein Vater muss für ein halbes Jahr im Ausland arbeiten. Deine Familie muss ohne ihn auskommen. Was ändert sich für dich? Wie findest du das?*
- *Deine Mutter muss für drei Wochen ins Krankenhaus. Was ändert sich in deiner Familie?*

Die zweite Situation kann durch den Auftrag ergänzt werden, einen solchen Tag ohne Mutter im Rollenspiel darzustellen. Beide Situationen können danach im Unterrichtsgespräch erörtert werden.

Weiterführender Impuls: *In manchen Familien gibt es immer nur eine Mutter oder nur einen Vater. Gründe dafür sind z. B. Scheidung, Tod usw. Was würdest du vermissen, wenn du nur mit Mama oder nur mit Papa aufwachsen würdest? Wann fühlst Du Dich besonders wohl in deiner Familie?*

- Ausklang/Abrundung: Mutter und Vater haben einmal im Jahr einen Ehrentag. Mögliche Fragen: *Wann sind diese Tage? Was könntest du am Muttertag/am Vatertag für deine Mutter/deinen Vater als besondere Überraschung machen?* Die Schüler nennen verschiedenste Vorschläge – evtl. können diese Vorschläge auch umgesetzt werden.

Familienmitglieder



Meine Familie

Didaktische Hinweise

Die Familie ist für jedes Kind der Ort der Primärsozialisation. Hier erfahren sie das erste soziale Netz, welches sie in erheblichem Maße prägt. Gleichzeitig nehmen sie ihre erste Rolle ein, sei es als Einzelkind oder als Geschwisterkind. Dies alles geschieht für das Kind unreflektiert, Familie ist für die meisten etwas Selbstverständliches. Nicht vergessen werden darf die Realsituation, dass Kinder in überaus unterschiedlichen Strukturen aufwachsen. So gibt es Einkindfamilien, Mehrkindfamilien, Migrantenfamilien, Alleinerziehende mit einem oder mehreren Kindern usw. Immer mehr Kinder leben bei nur einem Elternteil, weil sich die Eltern getrennt haben. Dennoch erfolgt hier eine soziale Bindung mit unterschiedlichen Ausprägungen. So haben Scheidungskinder bisweilen nur alle zwei Wochen den Vater, was sich auf die Bildung einer Familienstruktur erheblich auswirkt. Nicht alle Kinder sprechen gerne über ihre „Halbfamilie“, daher muss bei diesem Thema sehr sensibel vorgegangen werden.

Unterrichtsverlauf

Unterrichtsstunde: Meine Familie

Material:

kleine Kärtchen zum Malen, Heft, Kärtchen „Familienmitglieder“ fürs Rollenspiel (KV 2.1)

Ablauf:

- **Einstieg:** Die Lehrperson erzählt von der eigenen Familie aus der Kindheit. Die Kinder hören hier sehr gerne zu, weil sie dadurch etwas darüber erfahren, wie die Lehrkraft früher als Kind einmal war.
- **Arbeitsphase:** Die Schüler malen auf Kärtchen sich und ihre Familie beim Spaziergehen. Sie stellen der Klasse vor, was und wen sie gemalt haben, und heften die Kärtchen an die Tafel. In einem zusammenfassenden Unterrichtsgespräch werden Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede gefunden. Es findet eine abschließende Wertung statt: Die Schüler nehmen ihr Kärtchen und erklären: *Besonders stolz bin ich in meiner Familie auf ...* Danach kleben sie ihr Kärtchen ins Heft.
Im nächsten Schritt wird erarbeitet, dass die einzelnen Familienmitglieder unterschiedliche Rollen innerhalb der Familie einnehmen. Dies wird anhand eines Rollenspiels verdeutlicht:

Familie mit Vater, Mutter, 1 Tochter, 1 Sohn sitzen beim Mittagessen. Thema: Was machen wir am nächsten Wochenende? Die Rollen werden anschließend getauscht, sodass jeder entweder Mutter oder Schwester bzw. Vater oder Sohn ist. Zur Visualisierung, wer welche Rolle innehat, können die Rollenspielkärtchen (KV 2.1) verwendet werden.

Die Schüler beobachten das unterschiedliche Rollenverhalten. Es schließt sich ein Gespräch über die verschiedenen Rollen an: *Wie hat sich der Vater (die Mutter, die Tochter, der Sohn) verhalten? Ist das bei euch zu Hause auch so? Wer soll am Schluss entscheiden?* Hinweis: Kinder, die sich beim Rollenspiel unsinnig verhalten, müssen ausgewechselt werden, um den Zweck des Rollenspiels nicht zu gefährden. Dies muss auch dementsprechend nachvollziehbar begründet werden.

- **Vertiefung/Reflexion:** In weiteren Aktionen wird der Aspekt erarbeitet, dass sich in Familien etwas ändert, wenn ein Familienmitglied für längere Zeit abwesend ist.

Mögliche Impulse:

- *Dein Vater muss für ein halbes Jahr im Ausland arbeiten. Deine Familie muss ohne ihn auskommen. Was ändert sich für dich? Wie findest du das?*
- *Deine Mutter muss für drei Wochen ins Krankenhaus. Was ändert sich in deiner Familie?*

Die zweite Situation kann durch den Auftrag ergänzt werden, einen solchen Tag ohne Mutter im Rollenspiel darzustellen. Beide Situationen können danach im Unterrichtsgespräch erörtert werden.

Weiterführender Impuls: *In manchen Familien gibt es immer nur eine Mutter oder nur einen Vater. Gründe dafür sind z. B. Scheidung, Tod usw. Was würdest du vermissen, wenn du nur mit Mama oder nur mit Papa aufwachsen würdest? Wann fühlst Du Dich besonders wohl in deiner Familie?*

- **Ausklang/Abrundung:** Mutter und Vater haben einmal im Jahr einen Ehrentag. Mögliche Fragen: *Wann sind diese Tage? Was könntest du am Muttertag/am Vatertag für deine Mutter/deinen Vater als besondere Überraschung machen?* Die Schüler nennen verschiedenste Vorschläge – evtl. können diese Vorschläge auch umgesetzt werden.

Familienmitglieder

